

In diesem Newsletter:

- 1 **Neujahrsvorsätze 2025**
- 2 **DPHV: Deutsche Rechtschreibung ist auch in Zeiten von KI nicht verhandelbar**
- 3 **Ausgefallene Büros weltweit**
Wichtige Termine Stadt Passau / Universität
- 4 **Veranstaltungstipp**

Neujahrsvorsätze 2025

Die ruhigen Tage zwischen den Jahren boten nicht nur Raum zur Entspannung, sondern auch Momente zum Innehalten und Reflektieren. Nicht selten ergeben sich aus solchen Überlegungen gute Ideen – die Neujahrsvorsätze für 2025. Welche Ziele sind nicht gleich vergessen?

Innehalten statt losstürmen: Pausen nehmen und nutzen

Wer kennt die Situation nicht? Zum Jahresende wird es noch einmal hektisch. Wer dabei immer nur weiterleilt, der kommt nicht zum Nachdenken. Aber gerade das ist essenziell, um sich gut gerüstet für das neue Jahr aufzustellen. Umso wichtiger ist es, nicht gleich wieder Hektik aufkommen zu lassen. Nutzen Sie die ruhigen Tage zum Reflektieren und starten Sie besonnen ins neue Jahr. Wie wäre es mit einem Jahres-Kick-off? Lassen Sie die vergangenen 365 Tage noch einmal Revue passieren und schauen Sie nach vorn: Was steht kurz-, mittel- und langfristig an?

Tu dir selbst was Gutes: Mehr Bewegung

Nur wer sich nach dem Tag im Büro erholt und einen Ausgleich sucht, kann wirklich abschalten. Dies trägt nicht nur dazu bei, dass wir uns wohlfühlen, sondern hilft auch, produktiv zu arbeiten. Gönnen Sie sich Zeit für Bewegung und Sport – auch im Berufsalltag. Wie wäre es mit einem Spaziergang in der Mittagspause?

Zusammen ist man weniger allein

Mehr Zusammenzeit. Gerade nach den Pandemie Jahren und der Etablierung des Homeoffice tut der regelmäßige Austausch mit Kollegen und Freunden besonders gut. Planen Sie für solche Treffen doch feste Zeiten ein. Wie wäre es mit einer Kaffeepause immer mittwochs? Oder einem gemeinsamen Mittagessen zum Wochenauftakt?

Workflows überdenken: Zurück zum Monotasking

Neues Jahr, bessere Arbeitsabläufe. Das Telefon klingelt beständig, wenn Sie Konzentrationsaufgaben erledigen wollen? Das E-Mail-Programm poppt dauernd auf? Sie haben so viele Tabs im Browser geöffnet, dass Sie die Registerkarten gar nicht mehr lesen können? Dann ist es Zeit, Workflows zu überdenken – sowohl die eigenen als auch unternehmensspezifische Arbeitsabläufe.

Gute Vorsätze zu fassen ist einfacher, als auch an der Umsetzung dranzubleiben. Das Problem: Viele Menschen planen zu viel auf einmal. Mehr Zeit mit Freunden verbringen, dabei abnehmen, mit dem Rauchen aufhören und dann auch noch die Weiterbildung absolvieren – das erscheint ganz schön viel. Und das ist es auch.

Erfolg verspricht vor allem die langfristige Änderung von Gewohnheiten. Hier sind kleine Schritte Gold wert. Wer bislang kein Sport-Fan war, wird nicht innerhalb von 2 Wochen zum Läufer mutieren. Eine langsame Steigerung der täglichen Dosis Bewegung ist buchstäblich der erste Schritt in ein aktiveres Leben.

Setzen Sie Ihre Ideen schrittweise um und nehmen Sie sich kleine Zwischenziele vor. Egal ob Sparziel, weniger Stress oder ein gesünderes Leben: Schlussendlich geht es darum, Mensch zu bleiben – sowohl im Job als auch im Privaten.



DPHV: Deutsche Rechtschreibung ist auch in Zeiten von KI nicht verhandelbar

Dieselbe Sprache zu sprechen ist – wörtlich wie sprichwörtlich – die Grundvoraussetzung für gegenseitiges Verständnis. Zu einer solchen einheitlichen Sprache gehört das geschriebene Wort ebenso wie das gesprochene. Einheitliche Regeln der Rechtschreibung stellen sicher, dass jeder das Kommunizierte verstehen kann, dass Missverständnisse vermieden werden und dass alle in gleicher Weise am Austausch teilnehmen können.

Mit größtem Unverständnis reagiert der Deutsche Philologenverband (DPHV) daher auf das Infragestellen der Bedeutung der deutschen Rechtschreibung und ihrer souveränen Beherrschung, vermittelt durch den Schulunterricht. DPhV-Bundevorsitzende Prof. Susanne Lin-Klitzing sagt: „Der Konsens über gemeinsame Rechtschreibregeln ist eine gewaltige Errungenschaft. Sie aus reiner Bequemlichkeit und aufgrund nur oberflächlicher Auseinandersetzung zu opfern, wäre unverantwortlich. Wenn wir uns nicht einmal auf gemeinsame Rechtschreibregeln einigen können, worauf wollen wir uns dann überhaupt noch einigen? Erst jüngst hat das Bundesverfassungsgericht die gesellschaftliche Bedeutung der Rechtschreibung hervorgehoben. Wir täten gut daran, dem Bundesverfassungsgericht zu folgen und nicht irgendwelchen Spontanimpulsen, wie beispielsweise denen vom baden-württembergischen Ministerpräsidenten Winfried Kretschmann dazu. Eine Aufweichung der Bedeutsamkeit der Rechtschreibregeln für den Schulunterricht wäre ein fatales Signal für den Bildungsstandort Deutschland.“

In seinem Urteil vom 22. November 2023 zu Zeugnisbemerkungen hatte das Bundesverfassungsgericht u.a. festgestellt: „Die Aufgabe der schulischen Vermittlung von Rechtschreibregeln und deren Bewertung hat sich durch die Entwicklung selbstlernender Rechtschreibprogramme nicht überholt. (...) Zudem gibt es viele Berufe, in denen die Rechtschreibung nicht vollständig an Korrekturprogramme delegiert werden kann, sondern eine eigenständige orthografische Kompetenz notwendig ist. Die Beherrschung von Rechtschreibregeln ist vor allem auch notwendig, um Wörter in ihrer wiederkehrenden Gestalt schnell ganzheitlich und in ihrer richtigen Bedeutung erfassen zu können. Bei fehlender orthografischer Kompetenz ist die Lesefähigkeit hingegen eingeschränkt, weil die Wörter zunächst auf der ‚Einzelbuchstabenebene‘ erschlossen werden müssen und es bei lautgleichen Wörtern zu Missverständnissen hinsichtlich ihrer Bedeutung kommen kann. Somit setzt die Fähigkeit zu störungsfreier Kommunikation auch die Beherrschung von Rechtschreibregeln voraus.“ (RN89)

Lin-Klitzing: „Das Bundesverfassungsgericht führt erfreulicherweise noch weiter aus, dass es deshalb naheliegend sei, ‚die Rechtschreibkompetenz zum Bestandteil der durch das Abitur vermittelten allgemeinen Hochschulreife zu machen. Damit trägt auch die Bewertung der Rechtschreibkenntnisse nach allgemeinen Kriterien dazu bei, einen chancengleichen Zugang der Abiturienten zu Ausbildung und Beruf zu ermöglichen. (RN 85).‘ Die Beherrschung der deutschen Rechtschreibregeln ist aber natürlich nicht nur für das Abitur notwendig, sondern für alle Schulabschlüsse und sie sollte selbstverständlich im täglichen Gebrauch zum Ausdruck kommen. Denn sie schafft Verständlichkeit und Klarheit. Nicht zuletzt zeigt sie Respekt gegenüber den Rezipienten eines Textes und erleichtert auch die Kommunikation mit Nichtmuttersprachlern.“

Der von Kritikern des Erlernens von Rechtschreibregeln ins Feld geführten Argumentation, Schreibprogramme würden ohnehin alles korrigieren, entgegnet Lin-Klitzing: „Natürlich sind Korrekturprogramme ein hervorragendes Hilfsmittel. Aber um Hilfsmittel klug einzusetzen, muss ich einschätzen können, wie gut das von mir gewählte Hilfsmittel überhaupt ist. Auch im Jahr 2024 hat eine Zeitung, Zeitschrift oder Website, die sich nicht um die Regeln der deutschen Rechtschreibung kümmert, innerhalb von Sekunden ein massives Glaubwürdigkeitsproblem. Selbst wenn Sie mit einem KI-Chatbot sinnvoll kommunizieren wollen, müssen Sie sich auf gemeinsame Regeln festlegen. Eine Maschine, die keine korrekten Anweisungen bekommt, funktioniert nicht einwandfrei. Programmiersprachen zeichnen sich übrigens durch eine geradezu brutale Exaktheit und rigide Regeln aus. Ich verstehe beim besten Willen nicht, warum wir uns genau davon beim schriftlichen Gebrauch unserer Sprache verabschieden sollten.“

Der Deutsche Philologenverband (DPHV) ist die Dachorganisation der Philologenverbände der Bundesländer.

Ausgefallene Büros weltweit



Selgas Cano Architecture, Madrid



Macquarie Group, Melbourne



Davison Design, Pittsburgh



Pixar, Emeryville

Wichtige Termine

- | | |
|--------------------|---|
| 08.02.2025 | Vorlesungsende |
| 08. und 09.02.2025 | Semesterabschlusskonzert des Passauer Studentenchors der KSG und ESG, 17 bzw. 16 Uhr, Universitätskirche St. Nikola |
| 21.-23.02.2025 | DIGA Gartenmesse Passau, Dreiländerhalle |
| bis 28.02.2025 | Ausstellung „ Es war einmal. Warschau 1939 “ (Mo-Fr 9-16 Uhr) spectrumKirche |
| 28.02.2025 | Lennart Schilgen " Verklärungsbedarf ", Scharfrichterhaus |
| 15.03.2025 | „ Liebling, mein Herz lässt dich grüßen “ Frühlingsgefühle mit den German Gents, Heilig-Geist-Kirche |
| 22.03.2025 | Studieninfotag 2025 (9-17 Uhr, Audimax, IM, ZMK) |

Veranstaltungstipp:

Elfen, Elche, Nordlicht. Eine musikalische Reise nach Skandinavien

„Das Leben ist etwas, das man hüten und bewahren muss. Begreifst du das denn nicht?“

Aus: Ronja Räubertochter, Astrid Lindgren



Der skandinavische Winter kann klirrend kalt sein, geprägt von mystischer Dunkelheit und sehnsuchtsreicher Melancholie. Inmitten dieser Welt aber erblüht die Kunst, die Wärme und Hoffnung in die Herzen bringt und mitten hinein in das Reich der fantastischen Wesen und neckischen Koblode führt.

Foto: (c) Heinz Bunse

In ihrem Programm „Elche, Elfen, Nordlicht“ bringen die Musiker des Ensembles farbton den Zauber des skandinavischen Winters nach Passau und verbinden Text und Musik zu einem poetischen Gesamtkunstwerk.

Wundersame Geschichten und Gedichte von Henrik Ibsen, Knut Hamsun und Astrid Lindgren werden umrahmt von Musik aus Schweden, Norwegen, Finnland und Island. Kunstvoll interpretiert wird diese von der Pianistin Elisaveta Iliina, dem Perkussionisten Sönke Schreiber sowie der Sängerin Linda Smailus und der Flötistin Friederike Harms.

16.02.2025 19:30 Uhr, Heilig-Geist-Kirche, Gesellschaft der Musikfreunde Passau

Euch und Ihnen eine guten Semester-Endspurt und hoffentlich bald ein paar schöne Frühlingstage!

Christiana Augsburg, SePa-Netzwerk